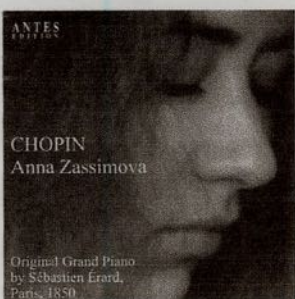


Interpretation: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥  
Klang: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥  
Repertoirewert: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



PIANO NEWS

3/2011

Wir sind gewohnt, Chopins Klaviermusik als berauschendes Ereignis wahrzunehmen: Auf modernen Flügeln in großen Konzertsälen aufgeführt, sind Stücke wie die Ballade g-Moll oder die Fantasie f-Moll von einer geradezu stählernen Kraft. Die Opulenz des Klangs, erzeugt mit allen Mitteln technisch-akustischer Raffinements, lässt dabei oft vergessen, dass diese Musik eine ganz andere historische Aufführungssituation hat. Hochromantik als Entfesselung titanischer Kräfte? Eher das Gegenteil ist der Fall: Der für seine Zurückhaltung bekannte Chopin spielte seine Musik in kleinen, beschaulichen Salons, es ging ihm nicht so sehr um die Vehemenz als vielmehr um die Sensibilität und „Zerbrechlichkeit“ des klanglichen Empfindens. Die Érard-Flügel, die der Komponist liebte, verfügten wegen ihrer weichen Hammerköpfe und der nur schwach ausgeprägten Zugkräfte der Saiten und des Rahmens nicht annähernd über das Klangvolumen moderner Instrumente. Welche gestalterischen Tiefen sich indes aus diesen Flügeln ausloten lassen, das zeigt die vorliegende CD: Die russische Pianistin Anna Zassimova interpretiert Werke wie die Mazurken op. 17, 67 und 68 sowie die Ballade g-Moll mit einem geradezu entrückenden Zauber. Weichheit, Intimität, Selbstvergessenheit – und nicht zuletzt dieses Glücksempfinden, das selbst todtraurige Stücke wie die f-Moll-Nocturne op. 63 oder die a-Moll-Mazurka op. 67 ausströmen: Hier ist alles Ebenmaß und nichts Überschwang. Man fragt sich: Ist es dieser Érard-Flügel aus dem Jahr 1850 oder die Pianistin, was da „zaubert“? Man weiß es nicht so recht. Und genau das macht diese Einspielung so faszinierend. R. Sala

BM319274

**Frédéric Chopin**

Mazurken, Ballade g-Moll, Polonaise cis-Moll u. a.

Anna Zassimova, Klavier (Érard 1850)

Antes Edition LC 07985

(Vertrieb: Klassik Center)